



# PRESSEMITTEILUNG 01/2012

Berlin, Mettmann, Breitenbrunn, den 25. Januar 2011

## „Aktion Linkstrend stoppen“ - keine rechtsradikale Bewegung!

Nach einer Meldung der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) vom 25.01.2012 bezeichnet der Landesvorsitzende der sächsischen Jungsozialisten (Jusos), Tino Bucksch, die von Koordinator und CDU-Kreisrat Thomas Schneider geleitete sächsische Regionalgruppe der ‚Aktion Linkstrend stoppen‘ (ALs) als **„rechtsradikale Bewegung“**.

Zugleich äußert der Landesvorsitzende der SPD Sachsen, Martin Dulig, die Aktion ‚Linkstrend stoppen‘ erinnere ihn **„an Hasstiraden rechtspopulistischer Parteien“** und kritisiert unter anderem die politischen Positionen der ALs. Abtreibung als „straffreie Kindstötung“ zu bezeichnen, die Gefahr einer schleichenden Islamisierung heraufzubeschwören oder gegen das Antidiskriminierungsgesetz zu wettern, sei einer demokratischen Partei **„nicht würdig“**.

Als „besonders bedenklich“ bezeichnete der SPD-Chef zudem die Verlinkung zum Nachrichtenportal der Wochenzeitung „Junge Freiheit“ und zum islamkritischen Meinungsportal „politically incorrect“ auf der neuen Internetseite – <http://als-sachsen.de> Die ehemalige SED- und nunmehrige Linkspartei-Mandatsträgerin Freya-Maria Klinger spricht sogar von einem „üblen Rechtspopulismus“.

Dieser Gleichklang in der Entrüstung bestätigt auch in diesem Zusammenhang die **Kampfgemeinschaft der SPD mit der KPD/SED/PDS/Linke-Fortsetzungspartei**, die sich vom Kampf gegen ‚Rechts‘ zu einem Kampf gegen bürgerliche Werte und konservative Meinungskundgaben ausgeweitet hat.

**Der Initiator** der Aktion ‚Linkstrend stoppen‘, Rechtsanwalt **Friedrich W. Siebeke** (Mettmann), weist in einer Erklärung die Vorwürfe der SPD-Funktionäre zurück. Die „ALs“ ist eine bundesweite Basisbewegung, die innerhalb der Unionsparteien für eine Rückbesinnung auf die christlich-abendländischen Werte kämpfe und sich dem Trend zu „Multikulti“ sowie Werte-ungebundener Politik und Lebensformen entgegenstemme.

**„Das können auch Böswillige nicht als rechtsradikal bezeichnen. Viele Mitglieder der Unionsparteien unterstützen uns, wir stehen mit der Parteispitze im Dialog. Wenn unsere Gegner den Vorwurf der Rechtsradikalität aufrechterhalten, müssten sie konsequenterweise auch die gesamte Union in die rechtsradikale Ecke stellen“,** betonte Siebeke, der sich im Namen aller Engagierten ausdrücklich rechtliche Schritte gegen die SPD-Repräsentanten vorbehält.

**Der Initiator der Aktion „Linkstrend stoppen“ fordert die Unions-Parteien auf, die Arbeit der ALs deutlicher zu unterstützen und allen „Linkstendenzen“ eine Absage zu erteilen.** So hatten sich der sächsische Fraktionsschef, Steffen Flath, und der JU-Landesvorsitzende von Sachsen und Niederschlesien, Alexander Diercks, zu ihren Besuchen bei ALs-Regionaltreffen in Nossen im letzten Herbst bekannt. Auch der sächsische CDU-Generalsekretär Michael Kretschmer **verteidigte die ALs** gegen den Vorwurf der SPD.

**„Die Union ist die letzte Volkspartei Deutschlands und steht auf drei Fundamenten: Christlich-Sozial, Liberal und Konservativ. Diese Grundlagen müssen die Unionsparteien immer wieder erneuern“,** fordert Siebeke und wiederholte sein Angebot, die ALs werde die Unionsparteien bei der Schärfung ihres Profils mit allen Kräften unterstützen.

Friedrich W. Siebeke, Initiator Aktion „Linkstrend stoppen“